

Studie

Breitband-Internetzugang auf dem Vormarsch

[11.10.2001] Die Europäische Kommission hat die Ergebnisse einer Studie über die Entwicklung des Breitband-Internetzugangs in der EU veröffentlicht.

Nach der Studie der Kommission werden Kabelmodems und ADSL rasch die führenden Technologien für den schnellen Internetzugang werden. Wie die Studie betont, ist jedoch zu erwarten, dass die Einführung des Breitbandzugangs in den einzelnen Mitgliedstaaten unterschiedlich schnell erfolgen wird. Aus den derzeitigen Entwicklungen lässt sich erkennen, dass in den Mitgliedstaaten, die über die meisten Internetanschlüsse verfügen, eine schnellere Einführung von Breitbandzugängen erkennbar ist. Die Nachfrage nach einem schnelleren Zugang ist in den Mitgliedstaaten höher, in denen das Internet am häufigsten genutzt wird und der Telekommunikationsmarkt besonders weit liberalisiert wurde. Stehen Kabelmodems und ADSL in direktem Wettbewerb miteinander, dann erfolgt die Einführung schneller, und die Preise sind attraktiver. Der Internetzugang über Kabelfernsehtetze mit Kabelmodem oder über das herkömmliche Kupfer-Telefonnetz mittels ADSL-Technologie wird sich für den schnellen Netzzugang in der EU wohl am raschesten entwickeln. Langfristig werde sich aber voraussichtlich die Glasfaserübertragung mit einer fast unbegrenzten Bandbreite durchsetzen. Bis 2010 könnten bereits rund 30 Prozent aller Internetanschlüsse von Haushalten und Unternehmen in der EU Glasfaseranschlüsse sein. Wegen der hohen Kosten ist es jedoch unsicher, wie schnell Glasfasernetze aufgebaut werden.

()

Stichwörter: Breitband, Europäische Kommission, Studie, Breitband, Internet-Nutzung